

Wer wird Sportler des Jahres 2025?

Das sind die Nominierten Sportlerinnen und Sportler

Von Philipp Rosenkranz

Altenburg. Die heiße Phase der Sportlerwahl 2025 im Altenburger Land hat begonnen. Wer von den Nominierten schafft es, die Auszeichnung für sich zu gewinnen? Im Februar beginnt die Abstimmung. Vor allem per Internet-Voting kann die jeweilige Favoritin oder der Favorit gewählt werden.

Vorab stellt die Osterländer Volkszeitung die fünf Kandidatinnen oder Kandidaten der sechs Kategorien vor.

Das sind die Nominierten in der Kategorie Sportler des Jahres:

1 Marcus Brieger – Leichtathletik, SV Lerchenberg Altenburg

Als Jugendlicher ist Marcus Brieger leidenschaftlicher Springer. Zu seinen Lieblingsdisziplinen zählen der Weit- und der Dreisprung. Im Alter von 20 Jahren verletzt sich der heute 37-Jährige im Fuß und muss sich einer Operation unterziehen. Dauerbelastungen für den Fuß scheinen danach unmöglich, eine sportliche Wende muss her. Neue Energie schöpft Brieger nach seiner Genesung beim Werfen. Statt in der Sprunggrube zu landen, wirft er heute mit Speer und Diskus – und das ziemlich erfolgreich.

Marcus Brieger wurde mit dem Speer 2025 Landesmeister, außerdem Deutscher Vizemeister bei den Winterwurfmeisterschaften in Frankfurt am Main. Im Sommer verpasste er verletzungsbedingt die Landesmeisterschaften, nahm aber kurz darauf an den Deutschen Meisterschaften in Gotha teil und sicherte sich Platz 2. Außerdem gelang dem 37-Jährigen mit 52,07 Metern ein neuer Kreisrekord mit dem Speer in der Altersklasse M35. Sein größtes sportliches Highlight folgte dann Ende Oktober: Samt Familie ging es für den Schmöllner für zehn Tage nach Madeira. Bei seiner insgesamt zweiten Europameisterschaft erreichte er auf der portugiesischen Insel mit Platz 3 das Podium.

Marcus Brieger startet seit einem Jahr beim SV Lerchenberg Altenburg, war zuvor beim mittlerweile aufgelösten TuS Schmölln aktiv. Zweimal pro Woche trainiert er im Speer- und Diskuswerfen. „Im vergangenen Jahr habe ich den Diskus ruhen lassen. 2026 geht es da aber auch weiter“, blickt er nach vorn.

2 Julia Dietzel – Kraftsport, Fitnesspark Schmölln

„Aufgeben ist keine Option“, so lautet das Motto von Kraftsportlerin Julia Dietzel. Das habe in ihrem Leben nicht nur bei sportlichen Wettkämpfen gegolten, sondern auch auf ihrem Weg hin zum Kraftsport: 2005 verletzt sie sich bei einem Unfall schwer, muss in der Folge mit mehreren Einschränkungen zu-rechtkommen, gibt aber nie auf. „Ich habe bis heute die Einschränkungen nicht akzeptiert und deshalb auch mit dem Sport angefangen“, erklärt die 35-Jährige. Seit 2017 trainiert sie regelmäßig, seit vergangenem Jahr auch wett-kampfbasiert.

Auf ihr erstes Wettkampfsjahr im Bizeps-Curl, einer Form des Gewichthebens, kann sie stolz zurück-



blicken: Bei den Internationalen Strict-Curl-Meisterschaften in Halle siegt sie auf Anhieb, ebenso bei den Deutschen Meisterschaften im Cheating-Curl. Bei Letzterem stellt sie mit 56,5 Kilogramm zudem einen neuen deutschen Rekord in ihrer Wettkampfkategorie bis 63 Kilogramm auf.

Fünfmal pro Woche trainiert Julia Dietzel im Schmöllner Fitnesspark, wo sie seit Januar 2023 passenderweise Studioleiterin ist. Aktuell pausiert sie verletzungsbedingt den Wettkampfbetrieb. Auch auf die Teilnahme an den Weltmeisterschaften verzichtet sie deshalb. Für die Zukunft hat sie aber große Ziele: „Ich will meinen Erfolg aus dem Vorjahr wiederholen und am besten einen neuen Rekord aufstellen. 2027 würde ich gern an der WM

teilnehmen.“ Den Ehrgeiz, ihre Ziele zu erreichen, habe sie jedenfalls bis zum bitteren Ende, ist sich Julia Dietzel sicher.

3 Petra Mierdel – Kegeln, SV Blau-Gelb Ehrenberg

„Wenn ich nicht mehr kegeln kann, dann bin ich alt“, sagt Petra Mierdel. Die 75-Jährige ist eine von zwei Frauen, die beim SV Blau-Gelb Ehrenberg noch aktiv kegeln. Als Leiterin der zweiten Mannschaft spielt sie mit dem SVE in der Kreisliga, ist mehrfache Kreismeisterin und hat in drei Jahrzehnten Kegelsport viel Erfahrung sowie Nervenstärke gewonnen. Dass ihre Gegner bei Wettkämpfen zum Teil fast 50 Jahre jünger sind als sie, stört die ehemalige Lehrerin kein bisschen: „Man bleibt jung, wenn man unter jungen

Leuten ist.“ Ihre Erfahrung weiß sie gut einzusetzen: 2025 wurde Petra Mierdel Kreismeisterin, Drittplatzierte bei den Landesmeisterschaften und konnte – weil die Zweitplatzierte verzichtete – an den Deutschen Meisterschaften in Freiburg im Breisgau teilnehmen. Von 20 Teilnehmerinnen belegte sie dort Platz 17: „Für mich war das ein voller Erfolg. Ich hatte viel Spaß“, blickt sie zurück.

Neben Wettkämpfen am Wochenende trainiert Petra Mierdel unter der Woche im Fitnessstudio und dienstags auf der Kegelbahn. „Ich werfe immer mindestens meine 120 Kugeln, wenn ich gut drauf bin auch zweimal.“ Die Verbindung zum Kegeln hat Mierdel von ihrem Vater geerbt, der zu DDR-Zeiten im Seniorenbereich aktiv und erfolgreich war. Auch in Zukunft will die 75-Jährige weitermachen: „Es ist zwar anstrengend, aber ich kann dem Sport nicht entsagen. Ich habe die Unterstützung meiner Familie und fühle mich in der Gemeinschaft einfach wohl.“

4 Joachim Rohland – Gewichtheben, SV Einheit Altenburg

Ursprünglich war Joachim Rohland in den 1970er-Jahren Ringer. Weil sein Vater ihn für den Kampfsport als zu dünn befand, fing er heute 60-Jährige erstmals mit dem Gewichtheben an, um Muskelmasse aufzubauen. Rohland findet Gefallen am Sport, reiht sich noch vor der Wende unter die besten Gewicht-

heber der DDR ein. Nach der Wiedervereinigung hebt er in der 2. Bundesliga, nimmt später an etlichen Landesmeisterschaften, Deutschen Meisterschaften sowie Europa- und Weltmeisterschaften teil und räumt etliche Medaillen ab.

Zwischen 2019 und 2024 pausiert er, fängt nach reichlicher Überlegung wieder an und wird im vergangenen Jahr zum insgesamt dritten Mal Europameister. Dazu stellte Joachim Rohland 2025 in der Altersklasse M60 bis 71 Kilogramm einen deutschen Rekord auf: 143 Kilogramm bewegte er im Zweikampf – 65 Kilo im Reißen, 78 Kilogramm im Stoßen.

Bis zur Weltmeisterschaft 2026 in Athen, für die sich der Altenburger bereits qualifiziert hat, will er seinen Rekord um mindestens 20 Kilogramm steigern. Dafür trainiert er wenigstens dreimal pro Woche: „Muskeln abzubauen ist einfach. Sie danach wieder drauf zu trainieren, dauert“, gibt er zu.

„Nur wenn Kraft, Technik und Mentalität zu 100 Prozent stimmen, erreicht man seine Bestleistung“, erklärt der Gewichtheber. Neben diesem Zusammenspiel liege der Reiz für ihn am Gewichtheben außerdem an den Freunden, die er über die Jahre auf der ganzen Welt kennengelernt hat: „Das ist einfach eine große Familie.“

5 Wolfgang Uxa – Kraftsport, SV Schmölln 1913

„Mein Vater hat einen unglaublichen Willen“, erzählt Frank Uxa.

Der 58-Jährige habe sich erst spät dem Gewichtheben gewidmet, sei bis zum 40. Lebensjahr noch Kampfsportler gewesen.

„In der Vorbereitung hat er seine Ernährung umgestellt und ist immer noch fast täglich beim Training. Er hat einfach eine eiserne Disziplin“, erklärt Frank Uxa und gesteht nicht ohne Stolz: „Ich bin vom alten Mann ziemlich beeindruckt.“

Wolfgang Uxa kam über eine Challenge im Fitnessstudio an den Wettkampfsport im Bizeps-Curl. Fasziniert informierte er sich weiter und war bei den Deutschen Bizeps-Curl-Meisterschaften 2023 zu Gast beim in der Szene bekannten Wolfgang Köhler aus Halle. 2024 versucht er sich erstmalig selbst im Wettkampfsport.

Auf sein zweites Wettkampfsjahr im Bizeps-Curl kann Wolfgang Uxa stolz zurückblicken: Bei den Internationalen Deutschen Strict-Curl-Meisterschaften im April 2025 sicherte sich der 58-Jährige in der Klasse Masters II Rang 1. Im Oktober folgte bei den Internationalen Cheating-Curl-Meisterschaften dann ebenfalls der Sieg in der Klasse Masters II bis 74 Kilogramm, wobei er mit 80,5 Kilogramm außerdem einen neuen Weltrekord aufstellte.

Daraufhin versuchte er sich in der Klasse der Aktiven, die normalerweise von 23- bis 39-Jährigen besetzt wird. Auch hier schlug sich der Altenburger beachtlich und erreichte Platz 2.



Bei der jährlichen Sportparty in Kosma werden aus sechs Kategorien die Sportlerinnen und Sportler des Jahres gekürt. FOTOS: MARIO JAHN (1) / PRIVAT (5)

ANZEIGE

Danksagung

Tief bewegt von der überwältigenden Anteilnahme, die uns, ausgedrückt durch liebevoll geschriebene und gesprochene Worte, herzliche Umarmungen, Geldzuwendungen für den St. Elisabeth Hospiz, Blumen und das letzte Geleit für

Jens Daniel

entgegengebracht wurde, bedanken wir uns bei allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten.

Ein besonderer Dank gilt meinen Söhnen Paul und Oskar, Frau Lowe, Pfarrer Thomas Eisner, Familie Matzke, Jens Lenk, dem Team Ratskeller, „Der Blumenladen“ Kathleen Mahler und dem Bestattungsunternehmen Kießling.

DANKE
**Katrin Daniel mit Paul und Oskar
im Namen der Familie**

Bestattungsunternehmen Kießling

Fachgeprüfte Kompetenz im Trauerfall

KOMMUNA
GmbH
www.kommuna-bestattung.de

- individuelle Trauerfeiern
- eigener Trauerredner
- eigener Trauerdruck
- Trauerfloristik
- gastronomischer Service im Haus
- Bestattungsvorsorge

Tag und Nacht ☎ 03447 371417

04600 Altenburg Grüntaler Weg 9a Tel. 03447 371417	04610 Meuselwitz Fr.-Naumann-Str. 7 Tel. 03448 703277	04613 Lucka Altenburger Str. 4 Tel. 034492 46687
--	---	--

Ein schwerer Gang braucht Beistand.

